

# Ein Titel, der Mut macht

Racings Fußballfrauen sind Hallenmeister und hoffen auf neuen Schwung für die Rückrunde

VON ANDREA WIMMER

**Das Frauenteam des Racing hat die Hallenmeisterschaft gewonnen und dabei Favoriten hinter sich gelassen. Der etwas unerwartete Titel dürfte der Mannschaft aus der Hauptstadt Selbstvertrauen für die zweite Saisonhälfte geben.**

Erst tanzten sie mit dem Pokal durch die Halle, dann fotografierten sie sich gegenseitig mit der golden glänzenden Trophäe. Die Spielerinnen des Racing freuten sich riesig über ihren Erfolg – umso mehr, weil er etwas unverhofft war. „Wir galten eher nicht als die Favoriten. Dass wir gewonnen haben, war ein bisschen überraschend. Deshalb fühlt es sich besonders schön an“, sagte Andreia Machado, die ehemalige Fußballerin des Jahres in den Reihen der Racing-Frauen, über den Titelgewinn bei der Indoor-Meisterschaft in Rodange.

## Erste Trophäe seit vier Jahren

Die 23-Jährige hatte sich im Zweikampf schmerzhaft das Knie verdreht und musste im letzten Spiel ihrer Mannschaft aussetzen, doch am Ende strahlte sie genauso glücklich wie die Teamkolleginnen. Für die Frauen aus der Hauptstadt war es am Sonntag der erste Titel seit vier Jahren. 2015 hatte Racing den Hallenpokal schon ein Mal gewonnen. Ebenfalls in Rodange, wie sich Machado erinnert, die damals im Trikot von Bettemburg Zweite geworden war.

Das Finale der besten sechs Mannschaften, die sich zuvor in drei Runden qualifiziert hatten, war diesmal sehr ausgeglichen. Lange waren mehrere Teams punktgleich. Racing war mit einem 0:0 gegen Mamer gestartet, gewann dann je mit 4:1 gegen Niederkorn sowie den Zweitligisten Diekirch. „Wir hatten den Sieg nicht unbedingt auf der Rechnung. Aber nach den ersten Spielen haben wir gemerkt, dass es klappen könnte, zumal andere unerwartet Punkte liegen ließen. So haben wir bis zum Schluss nicht nachgelassen und wurden belohnt“, meinte Kapitänin Julie Wojdyla, die zur Vorsaison vom FC Metz nach Luxemburg gekommen war.

Als Titelverteidiger Bettemburg überraschend mit 0:2 gegen Diekirch verlor und Racing gegen



Jubeltraube: Julie Wojdyla trägt Claudia Veloso und Cinara da Mata (l.).

(FOTO: MICHEL DELL'AIERA)

Junglinster 0:0 spielte, wurde die vorletzte Partie des Turniers – Bettemburg gegen Racing – zur Schlüsselbegegnung. Die Spielerinnen aus der Hauptstadt bewahrten die Nerven, obwohl ein durch einen Ball versehentlich ausgelöster Feueralarm minutenlang für eine Zwangspause sorgte. Mit dem 1:1 gegen Bettemburg blieb Racing ungeschlagen und sicherte sich den Titel mit einem Punkt Vorsprung vor Mamer sowie vor Niederkorn, das einen Punkt Rückstand auf Mamer hatte.

„Ich freue mich wirklich sehr. Es ist mein erster Titel mit der Frauenmannschaft und eine zusätzliche Motivation für die restliche

Saison“, sagte die erst 16-jährige Jugendnationalspielerinnen Sara Courbin, die mit vier Treffern die beste Torschützin ihrer Mannschaft war.

## Bix freut sich

Im Frauenfußball geht es nun weiter mit der Vorbereitung auf die Rückrunde der Freiluftmeisterschaft, die am 2. März beginnt. Racing ist dort Dritter hinter Bettemburg und Niederkorn. „Für uns war die erste Saisonhälfte nicht einfach. Wir waren eine neue Mannschaft, es gab einen Trainerwechsel. Aber jetzt haben wir gesehen, dass wir zusammen etwas erreichen können. Der Titel

in der Halle gibt uns einen Schub“, so Machado.

Im vergangenen November hatte Tiago Pereira aus beruflichen Gründen als Racing-Trainer aufgehört. Seither stehen Philippe Ciancanelli und Serge Bix beim Frauenteam in der Verantwortung. Das Duo betreut die Mannschaft auch in der Rückrunde, Hauptcoach bleibe Ciancanelli, erklärte Bix. Beim Hallenturnier war Bix an der Seitenlinie. „Man hat gesehen, dass diesmal sechs Topmannschaften im Finale waren. Das Niveau war hoch“, urteilte der 44-Jährige, der sich mit den Spielerinnen freute: „Der Titel tut ihrem Selbstvertrauen gut.“

## Käerjeng wahrt den Vorsprung

Handballmeisterinnen starten als Führende in die Titelgruppe

Die Axa League im Frauenhandball geht in die entscheidende Phase. Am vorletzten Spieltag der Normalrunde feierten die Titelkonkurrenten HB Käerjeng und HB Düdelingen hohe Siege, ehe sie am nächsten Wochenende direkt aufeinandertreffen.

Titelverteidiger Käerjeng gewann deutlich mit 31:19 gegen den Tabellenvierten HB Museldall und wahrte damit den Drei-Punkte-Vorsprung auf Düdelingen, das Schlusslicht HC Atert Redingen mit 51:5 überrannte. Käerjeng geht somit als Führender in die Titelgruppe. „Anfangs hatten wir ein paar Probleme, aber mit der zweiten Halbzeit bin ich sehr zu-

frieden“, sagte Käerjengs Trainer Zoran Radojevic.

Düdelingen musste im ersten Spiel nach der Winterpause auf Leistungsträgerin Kim Wirtz verzichten. Wegen ihrer Abschlussprüfungen an der Universität fehlt die Nationalspielerinnen ihrer Mannschaft auch am Samstag in der Spitzenpartie gegen Käerjeng. Der HBD will den Abstand zum Tabellenführer im Spiel gegen den Titelkonkurrenten verkürzen. „Wichtig ist, dass wir wieder in den Rhythmus gekommen sind. Wir werden gegen Käerjeng alles versuchen. Es ist natürlich schade, wenn ausgerechnet in dieser Partie eine der bes-

ten Spielerinnen nicht dabei ist. Die anderen sind nun umso mehr gefordert“, so der Düdelinger Trainer Henri Mauruschatt.

Drei Punkte Rückstand auf Düdelingen hat CHEV Diekirch. Die Mannschaft aus dem Norden gewann unerwartet knapp mit 19:15 bei Red Boys Differdingen, zumal die Differdinger Torhüterin Almeida nach 48 Minuten mit der Roten Karte vom Feld musste. „Die Mannschaft hat eine sehr gute zweite Halbzeit gespielt und exzellent verteidigt“, sagte Michel Scheuren, Coach der Red Boys. HC Standard und HBC Schifflingen trennten sich unentschieden (22:22). AW

BASKETBALL - Nach fehlender Freigabe

## Verbandsgericht gibt Wiltz recht

Im Streit um die Spielberechtigung für **Mariesa Greene** hat Wiltz vom Verbandsgericht der FLBB recht bekommen. Dies teilte Vereinspräsident Pit Hetting gestern mit. Die US-Amerikanerin spielte vergangene Saison für Amicale Steinsel und wurde nun zu Jahresbeginn von Wiltz verpflichtet. Weil die Statuten des nationalen Basketballverbands einen Wechsel außerhalb der Transferzeit sowie auch in der nächsten verbieten, bekam Greene keine Freigabe. Im Schreiben des Verbandsgerichts heißt es aber nun, dass Wiltz im Recht sei, weil die Aufenthaltsgenehmigung der Basketballerin im vergangenen Jahr bereits Ende Mai abgelaufen war und sie somit nicht einmal bis zum offiziellen Saisonende, dem 30. Juni, in Luxemburg bleiben konnte. Dies obwohl ihre Lizenz bei Amicale verlängert wurde. Greene hätte also das Pokalhalbfinale gegen Steinsel sowie die vergangenen Meisterschaftsspiele bestreiten können. Doch das Urteil fiel erst gestern und somit zehn Tage nach der Sitzung. Wiltz musste eine andere Profispielerin (Victoria McIntyre) verpflichten und Greenes Rückflug bezahlen. In der Coque kassierte Wiltz gegen Amicale eine deutliche 72:101-Niederlage. Dass Greene nach Luxemburg zurückkehrt, hält Hetting für „unwahrscheinlich“. Die FLBB ist gegen das Urteil in Berufung gegangen. „Unserer Meinung nach wurden die Statuten falsch interpretiert“, sagt FLBB-Präsident Henri Pleimling, vor dem heutigen Termin. bob



In der Total League

## Roberson ersetzt Reyes in Steinsel

Am Wochenende kursierten am Rande der Halbfinals der Coupe de Luxembourg in der Coque die ersten Gerüchte, nun ist es offiziell: Chris Reyes verlässt Amicale in Richtung Mexiko. Der Profi teilte dem Club mit, er habe bereits seit einigen Wochen Heimweh. Neben dem US-amerikanischen besitzt Reyes auch einen mexikanischen Pass. Erst am Freitag sagte er den Steinselern einen Tag vor dem Halbfinalsieg gegen Sparta, bei dem er noch zum Einsatz kam, dass er bereits einen neuen Verein gefunden habe. Der Club musste schnell reagieren und hat einen neuen Profi gefunden. Lamar Roberson kommt heute an und soll am Samstag zum Auftakt der Titelgruppe in Esch (20.30 Uhr) auflaufen. Der 32-Jährige spielte Anfang 2017 kurz für Heffingen in der Nationale 2, bevor er den Verein bereits nach einem Monat wieder verließ. Roberson ist 2,03 m groß. bob

FUSSBALL

## Testspiel

Heute:  
19.30: Mertert-Wasserbillig – Berburg (Spielfeld Mertert)

## RESULTATE UND TABELLEN

### FUSSBALL

#### FINALE DER INDOOR-MEISTERSCHAFT

**Klassement:** 1. Racing 9 Punkte, 2. Mamer 8, 3. Niederkorn 7, 4. Bettemburg 6, 5. Junglinster 5, 6. Diekirch 4

### HANDBALL - AXA LEAGUE

Red Boys - Diekirch 15:19  
HB Käerjeng - Museldall 31:19  
HB Düdelingen - Redingen 51:5  
Standard - Schifflingen 22:22

1. HB Käerjeng	13	13	0	0	443:229	26
2. HB Düdelingen	13	11	1	1	411:240	23
3. Diekirch	13	9	1	3	337:232	19
4. Museldall	13	7	0	6	310:297	14
5. Schifflingen	13	4	1	8	280:336	9
6. Standard	13	3	2	8	261:322	8
7. Red Boys	13	2	1	10	260:344	5
8. Redingen	13	0	0	13	126:428	0



# Berchem will erneuten Coup

**CHALLENGE CUP** Zweimal Heimrecht gegen Finnen von Dicken

Carlo Barbaglia

Genau wie in der vergangenen Saison ist der HC Berchem auch diesmal wieder der letzte verbleibende luxemburgische Vertreter in einem europäischen Wettbewerb. Morgen Samstag und übermorgen Sonntag treffen die Roeserbanner jeweils um 17.30 Uhr in der Crauthemer Sporthalle auf die Finnen von Dicken.

Aufgrund des doppelten Heimrechts stehen die Chancen nicht schlecht, dass es der Traditionsclub aus dem Roeserbann genau wie letztes Jahr um diese Zeit erneut bis ins Viertelfinale des Challenge Cup schaffen könnte. Damals warfen Gerber, Weyer, Biel und Co. ein Team aus der Ukraine aus dem Wettbewerb, einen Monat später scheiterten sie im Viertelfinale jedoch an AEK Athen. Bis auf den verletzten



Ariel Pietrasik und Berchem erwartet ein harter Kampf

## Ceferin gewählt

**FUSSBALL** Aleksander Ceferin hat von den Delegierten beim UEFA-Kongress in Rom ein klares Mandat bekommen. Per Applaus wurde der Slowene von 55 Mitgliedsverbänden für vier weitere Jahre im Amt bestätigt. „Die UEFA kann stolz sein auf ihre Vergangenheit und selbstbewusst für die Zukunft“, sagte Ceferin. Der 51-Jährige hob mehrfach die Einheit mit Klubs und Ligen hervor. Der Slowene führt den größten Kontinentalverband seit 2016.

Ceferin und der wiedergewählte DFB-Präsident Reinhard Grindel gelten als größte Gegenspieler von FIFA-Chef Gianni Infantino. Schon vor seiner Wahl hatte Ceferin deutlich gemacht, dass man nicht blind den Plänen des Weltverbandschefs für eine erweiterte Klub-WM und eine neue globale Nations League folgen werde. „Wir werden den Fußball schützen vor Projekten, bei denen es noch viele Fragen gibt“, sagte er in seiner Ansprache, ohne Infantino namentlich zu erwähnen. Zudem mahnte er: „Ein Anführer ohne Zweifel ist ein irreführender und gefährlicher Anführer.“

Enger zusammenarbeiten müssen Ceferin und Grindel künftig auch mit Nasser al-Khelaifi als neues Mitglied des UEFA-Exekutivkomitees. Der Katarer vertritt in dem Gremium gemeinsam mit Andrea Agnelli von Juventus Turin die European Club Association.

Die Wahl des 45-Jährigen ist umstritten, da Paris Saint-Germain in den vergangenen Jahren immer wieder gegen die Regeln des Financial Fairplay verstoßen hat. Das letzte Verfahren ist bei der UEFA weiter anhängig. Zudem ist al-Khelaifi Chef der Sendergruppe BeIn Media, die die Rechte an der Champions League im arabischen Raum hält. Grindel hatte vor der Wahl die Hoffnung geäußert, dass al-Khelaifi durch sein UEFA-Amt aktiv für eine Einhaltung der Regeln eintreten werde. (dpa)

### Im Überblick

#### Das Berchemer Aufgebot:

Tor: Szilveszter Liszkai und Steve Moreira  
Feldspieler: Raphaël Guden, Dany Scholten, Cédric Stein (?), Ariel Pietrasik, Ben Weyer, Tun Biel, Geoffroy Guillaume, Christo Tsatso, Ben Majerus, Loic Goemare, Marko Stupar, Björn Gerber, Ben Brittnier, Jean-Christophe Schmale  
Es fehlt: Lé Biel (Schulterverletzung)  
Trainer: Adrian Stot

**Schiedsrichter:** Yann Carmaux und Julien Mursch (F)

**Termine:** Die zwei Spiele finden am Samstag und Sonntag jeweils um 17.30 Uhr in der Crauthemer Sporthalle statt.

Nationalspieler Lé Biel können die Grün-Weißen am Wochenende in Bestbesetzung antreten, Cédric Stein und Ariel Pietrasik sind jedoch leicht angeschlagen.

Ob es reichen wird, um die bislang auf europäischer Bühne noch unerfahrenen Finnen auszusuchen, darauf darf man gespannt sein.

HCB-Trainer Adrian Stot klingt in seinen Aussagen vorsichtig optimistisch. „Wenn alles passt, d.h. Torwartleistung, Abwehrarbeit und Wurfabwehr, dann haben wir durchaus eine realistische Chance, die Finnen zu schlagen“, sagt der frühere luxemburgische Nationalcoach. „In den beiden Begegnungen ist alles möglich.“

Dicken ist eine disziplinierte Mannschaft und spielt im Angriff sehr geduldig. Sie kommt nicht nach Luxemburg, um Tourismus zu betreiben.“

Dicken wird zudem mit breiten Schultern in Crauthem antreten. Der aktuelle Tabellenzweite aus der ersten finnischen Liga gewann zu Beginn des Wettbewerbs zweimal locker gegen ein Team aus Moldawien, in der zweiten Runde gelang den Spielern aus dem hohen Norden aber sogar das Kunststück, die Serben von Partizan Belgrad auszuschalten. Das Hinspiel verloren Broman, Mäkela und Co. zwar mit fünf Toren Unterschied, durch einen 32:25-Sieg in

Helsinki schafften sie aber dennoch den Sprung ins Achtelfinale. Berchem ist also gewarnt, ein leichtes Vorhaben wird das Kräftemessen mit Dicken jedenfalls nicht werden.

Die Gäste zählen in ihren Reihen immerhin vier aktuelle finnische Nationalspieler, mit einem litauischen Kreisspieler steht aber nur ein einziger ausländischer Sportler in ihrem Aufgebot.

Interessanterweise lieferten sich in den letzten Jahren die Nationalteams aus Luxemburg und Finnland mehrfach sehr spannende Duelle, am Wochenende in Crauthem bahnen sich diesmal auch zwei sehr brisante Begegnungen auf Klubebene an.

# Leader Esch auf den Fersen bleiben

**AXA LEAGUE** Letzter Spieltag der Qualifikationsphase

Seit vergangenem Samstag steht der HB Esch wieder an der Tabellenspitze der AXA League. Dass das Team von Trainer André Gulbicki auch die in einem Monat beginnende Play-off-Runde als Leader in Angriff nehmen wird, daran zweifelt kaum jemand.

Am letzten Spieltag der normalen Hin- und Rückrunde treffen Pulli, Bock, Müller und Co. nämlich bereits heute Abend auf Schlusslicht Pétingen. Alles andere als ein haushoher Erfolg des Spitzenreiters ist in dieser ungleichen Auseinandersetzung nicht zu erwarten.

Hinter dem Tabellenführer aus der Minnettemetropole sind die Positionskämpfe aber umso interessanter. Ob die Käerjenger oder die Red Boys die Play-off-Titelgruppe als Tabellenzweiter in Angriff nehmen werden, entscheidet sich in zwei brisanten Verfolgerduellen. Wegen der Europacup-Teilnahme des HC Berchem gegen die Finnen von Dicken könnte es aber bis kommenden Mittwoch dauern, ehe die Tabellenränge eins bis fünf feststehen.

Eine ganz reizvolle Auseinandersetzung findet morgen in Düdelingen statt, wo der HBD den amtierenden Meister aus Käer-

jeng empfängt. Nach der schwachen und enttäuschenden Vorstellung am vergangenen Samstag gegen Esch will der Titelverteidiger bei seinen Anhängern für Wiedergutmachung sorgen. Möchte der HBK den Schwarz-Weißen auf den Fersen bleiben, dann müssen die Schützlinge von Trainer Dejan Gajic aber eine völlig andere Einstellung und Konstanz an den Tag legen, als das vor einer Woche bei der 27:32-Heimniederlage der Fall war. 20 Minuten spielten Auger, Temelkov, Radojevic und Co. top, danach schien der Akku leer und urplötzlich lief überhaupt

nichts mehr zusammen. Morgen im „Centre Hartmann“ wartet abermals eine schwere Aufgabe auf den Titelverteidiger aus Bascharage. Obwohl die Düdelinger mit größter Wahrscheinlichkeit weiterhin auf den verletzten Tommy Wirtz verzichten werden, ist der Luxemburger Rekordmeister aus der „Forge du Sud“ zu Hause dennoch nicht chancenlos. Mit einem Heimsieg würde der HBD jedenfalls voll im Titelrennen bleiben, zumal nach der Qualifikationsrunde die Punkte geteilt werden. Das zweite Duell zweier Titelaspiranten zwischen den Red Boys und Berchem wurde auf Mittwoch verlegt.

### Minimalchance

Wer als sechster Teilnehmer in die Titelgruppe einziehen wird, entscheidet sich am Sonntag beim Aufeinandertreffen zwischen Diekirch und Schifflingen. Weil die Mannschaft aus dem Norden zwei Zähler Vorsprung hat und das Hinspiel in Schifflingen mit 26:20 gewann, müssten die Schützlinge von Chev-Trainer Adam Szulc schon mit sieben Toren Unterschied verlieren, um es nicht unter die ersten sechs zu schaffen. Die rezenten Ergebnisse sprechen zudem eindeutig für Diekirch. Am vergangenen Spiel-

tag fehlte nicht viel und das Team aus der Militärstadt hätte sogar die Red Boys bezwungen, während Schifflingen mit 20 Toren Unterschied in Berchem verlor.

In der Damenmeisterschaft steht die Zusammensetzung der Play-off-Titelgruppe noch nicht endgültig fest. Ob der Tabellen-sechste Standard wegen zwei Forfait-Niederlagen an der Meisterrunde teilnehmen darf oder nicht, wird der FLH-Verwal-

tungsrat morgen entscheiden. Sollte dies nicht der Fall sein, werden voraussichtlich die Frauen der Red Boys nachrücken. Im Titelrennen könnte morgen bereits eine kleine Vorentscheidung zugunsten der Käerjengerinnen fallen. Bleibt der ungeschlagene Spitzenreiter aus Bascharage auch bei Verfolger HBD ohne Punktverlust, dann wird es für die Düdelingerinnen schwer werden, den Rekordmeister aus der Brauereistadt nochmal einzufangen. (c.b.)

## Austausch

An diesem Wochenende werden die drei Spiele in der AXA League der Herren von ein und demselben Schiedsrichtergespann geleitet. Wie bereits in der vergangenen Saison wird es erneut zu einem Austausch mit den Unparteiischen aus Österreich kommen. Das Duo Sauschlager/Schreiner wird somit von heute bis Sonntag drei Mal im Einsatz sein.

### Tabelle Herren

**14. Spieltag:**  
**Heute:**  
20:30: Pétingen - Esch (Schiedsrichter: Sauschlager/Schreiner)  
**Morgen:**  
20:15: HBD - Käerjeng (Sauschlager/Schreiner)  
**Sonntag:**  
20:15: Diekirch - Schifflingen (Sauschlager/Schreiner)  
**Mittwoch:**  
20:30: Red Boys - Berchem (Schmidt/Volz)

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Esch	13	21
2. Käerjeng	13	20
3. Red Boys	13	20
4. Berchem	13	17
5. HBD	13	16
6. Diekirch	13	6
7. Schifflingen	13	4
8. Pétingen	13	0

### Tabelle Damen

**14. Spieltag:**  
**Morgen:**  
17.30: Redingen - Museldall (Schiedsrichter: Bisenius/Frieden)  
18.00: HBD - Käerjeng (Bisenius/Frieden)  
18.00: Red Boys - Standard (Weber/Weinquin)  
**Sonntag:**  
18.00: Diekirch - Schifflingen (Ferencz/Keves)

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Käerjeng	13	26
2. HBD	13	23
3. Diekirch	13	19
4. Museldall	13	16
5. Schifflingen	13	9
6. Standard	13	8
7. Red Boys	13	5
8. Redingen	13	0



FORMEL 1 - Saison 2019

## Haas zeigt als erstes Team neuen Wagen

Als erstes Formel-1-Team hat der US-Rennstall Haas seinen neuen Wagen für die neue Saison vorgestellt. Das Auto mit der Bezeichnung VF-19 ist nun in den Farben Schwarz und Gold lackiert. In den ersten drei Formel-1-Jahren waren die Wagen noch in den Farben der Firma von Teambesitzer Gene Haas gehalten: Schwarz, Grau und Rot. Neuer Titelsponsor von Haas ist der Energydrinkhersteller Rich Energy und auch das Design der Wagen ist neu. So ist unter anderem der Frontflügel einfacher gestaltet. Die Neuerungen hängen mit einer Reihe von Regeländerungen in Sachen Aerodynamik zusammen. Unter anderem sollen vereinfachte Frontflügel sowie breitere Heckflügel dafür sorgen, dass die Piloten enger um Positionen kämpfen und dann auch leichter überholen können. So sollen die Rennen spannender werden. Am 17. März in Melbourne werden Romain Grosjean und Kevin Magnussen die beiden Haas-Boliden steuern.



Die Farben Schwarz und Gold dominieren jetzt. (FOTO: DPA)

BASKETBALL - In der NBA

## Barnes während des Spiels transferiert

Während der laufenden Partie der Dallas Mavericks gegen die Charlotte Hornets (99:93) wurde der Trade von Harrison Barnes zu den Sacramento Kings bekannt. Der Spieler der Mavericks saß zu dem Zeitpunkt auf der Bank und ahnte nichts von seinem Wechsel. Coach Rick Carlisle wurde nach eigener Aussage keine 24 Stunden vor Transferschluss ebenfalls kalt vom Management erwischt. In den ersten drei Vierteln der Partie stand der 26-jährige Stammspieler Barnes noch auf dem Feld und erzielte zehn Punkte, dann verbreitete sich die Nachricht vom Wechsel zu den Kings rasant. „Deshalb hat er zum Ende nicht mehr gespielt“, sagte Carlisle.

SHORTTRACK - In Bergamo (I)

## Drei Luxemburger bei Junior Challenge

Drei luxemburgische Shorttrack-Eisschnellläufer sind von heute bis Sonntag bei der Junior Challenge im italienischen Bergamo am Start. Während Peter Murphy in der Kategorie Junior A/Senior antritt, sind seine Schwester Caroline und Augustin Géré bei den B-Junioren unterwegs. Die Wettkämpfe beginnen heute um 11.15 Uhr mit den Viertelfinals über 1 500 m. Bis Sonntag starten die Athleten außerdem über die 500 und 1 000 m. Bei dieser sechsten Starclass-Serie können sich die drei Luxemburger für das Europacup-Finale vom 22. bis 24. März in Rostock (D) qualifizieren. Jan

# „Hoffen kann man immer“

Schiffingens Handballtrainer Pascal Schuster sieht sein Team in Diekirch vor einer hohen Hürde

INTERVIEW: MARC SCARPELLINI

Es ist das Endspiel im Kampf um den letzten Platz in der Handball-Titelgruppe - mit klarem Vorteil für Diekirch. Das Team von Präsident Frank Link hat nicht nur zwei Punkte Vorsprung auf Schifflingen, sondern nach dem 26:20-Auswärtssieg im Hinspiel beste Aussichten auf ein Comeback im Konzert der Großen.

Am letzten Spieltag der Normalrunde möchte Schifflingen dies jedoch verhindern. Das Team um den neuen und alten Trainer Pascal Schuster ist sich allerdings der Schwere dieser Aufgabe bewusst. Trotzdem wird man beim aktuellen Tabellensiebten der Axa League nichts unversucht lassen, um auf den letzten Drücker den Sprung in die Titelgruppe zu schaffen. Für den Trainer wäre es ein vorgezogenes Geschenk zum 50. Geburtstag, den der Ex-Nationalspieler am 11. Juni feiert.

**Pascal Schuster, könnte man Ihre Rückkehr nach Schifflingen als Nacht- und Nebelaktion beschreiben?**

Ja. Es war eine Pressemitteilung vorbereitet worden und diese sollte auch von Arsène Welter verschickt werden. Doch aus irgendwelchen Gründen blieb sie unbemerkt im Postausgang hängen. So wurde meine Rückkehr vor den Feiertagen im Dezember nie offiziell mitgeteilt, doch ich bin wieder zurück in Schifflingen.

**Wie kam es dazu, dass Sie zu dem Club zurückkehrten, bei dem Sie von 2015 bis 2017 bereits in der Verantwortung standen?**

Der Verein hat mich im Dezember kontaktiert und gefragt, ob ich mir vorstellen könnte nach



Pascal Schuster: „Die Basis ist nun eine andere.“ (FOTOS: FERNAND KONNEN)

Schifflingen zurückzukehren. Wir standen in regem Austausch und ich habe mir die neuen Ideen des Vereins genau angehört. Da mir das Projekt gefällt, habe ich schließlich meine Zusage gegeben.

**Was hat sich im Vergleich zu vor eineinhalb Jahren, als Sie dem Verein den Rücken gekehrt haben, grundlegend verändert?**

Die Basis ist nun eine andere. Durch die Kooperation mit anderen Vereinen konnte Schifflingen mehrere Spieler ausleihen, womit

ich als Trainer nun deutlich mehr Alternativen zu Verfügung habe. So kann man natürlich viel besser mit der Mannschaft arbeiten und das Potenzial ist größer. In der Breite ist das Team nun viel besser aufgestellt und es macht mir eine Freude dazu beizutragen, dass sich diese jungen talentierten Spieler weiterentwickeln.

**Mit Sinner, Reding (beide Berchem), Labonté, Muller (beide Esch) und Elting (Red Boys) hat Schifflingen fünf Leihspieler unter Vertrag. Besteht da nicht die Gefahr, dass die**

**Mannschaft in Zukunft nicht zusammenwachsen kann, da es sich um Akteure handelt, die theoretisch zu ihren Vereinen zurückkehren?**

Unsere Motivation muss darin liegen, dass sich diese Spieler hier in Schifflingen wohl fühlen, damit sie sich vorstellen können, längerfristig zu bleiben. Es sieht jetzt bereits danach aus, dass die beiden Berchemer auch in der kommenden Saison für uns auflaufen.

**Gegen Diekirch kämpft Schifflingen um die allerletzte Chance, in die Titelgruppe zu kommen. Die Ausgangsposition ist jedoch schwierig. Ein Sieg mit sechs Toren Unterschied muss her, wenn man dabei mindestens 27 Treffer erzielt ...**

Wir stehen vor einer ganz schwierigen Aufgabe. Ich habe Diekirch kürzlich gesehen und kann nur sagen, dass es Freude macht, dieser Mannschaft zuzuschauen. Diekirch hat eine sehr gute Entwicklung genommen und gute Spieler verpflichtet. Das Team spielt diszipliniert und mit viel Leidenschaft, sodass es alles andere als einfach wird.

**Haben Sie trotzdem den Glauben, dass Ihre Mannschaft die Überraschung schaffen kann?**

Hoffen kann man immer, doch es wäre jetzt vermessen, nach etwas mehr als vier Wochen Arbeit mit der Mannschaft, den sechsten Platz von den Spielern zu fordern. Wir spielen auswärts, was die Aufgabe zusätzlich erschwert. Ich verlange von meiner Mannschaft, dass sie die richtige Körpersprache an den Tag legt und mit der notwendigen Disziplin und Leidenschaft zu Werke geht. Diese drei Dinge sind mir sehr wichtig. Danach sehen wir, was dabei rauskommt.



Schifflingen und Florent Izzi (r., hier gegen Käerjengs Jacques Tironzelli) brauchen einen hohen Sieg.

### PROGRAMM

#### MÄNNER - AXA LEAGUE

Heute:  
20.30: Petingen - HB Esch  
(Sauschlager, Schreiner)  
Morgen:  
20.15: HB Düdelingen - HB Käerjeng  
(Sauschlager, Schreiner)  
Am Sonntag:  
20.15: Diekirch - Schifflingen  
(Sauschlager, Schreiner)  
Am Mittwoch:  
20.30: Red Boys - Berchem  
(Schmidt, Volz)

1. HB Esch	13	9	3	1	409:316	21
2. HB Käerjeng	13	10	0	3	460:371	20
3. Red Boys	13	9	2	2	439:348	20
4. Berchem	13	8	1	4	440:340	17
5. HB Düdelingen	13	7	2	4	380:337	16
6. Diekirch	13	3	0	10	325:389	6
7. Schifflingen	13	2	0	11	319:474	4
8. Petingen	13	0	0	13	306:503	0

#### FRAUEN - AXA LEAGUE

Morgen:  
18.00: HB Düdelingen - HB Käerjeng  
18.00: Red Boys - Standard  
Am Sonntag:  
18.00: Diekirch - Schifflingen  
Redingen - Museldall ff. 0:15

1. HB Käerjeng	13	13	0	0	443:229	26
2. HB Düdelingen	13	11	1	1	411:240	23
3. Diekirch	13	9	1	3	337:232	19
4. Museldall	14	8	0	6	325:297	16
5. Schifflingen	13	4	1	8	280:336	9
6. Standard	13	3	2	8	261:322	8
7. Red Boys	13	2	1	10	260:344	5
8. Redingen	14	0	0	14	126:443	0



# Pietrasik, le plaisir dans les gènes

**CHALLENGE CUP (8<sup>e</sup> DE FINALE)** Fils d'anciens sportifs de haut niveau, le talentueux arrière gauche berchemois figure dans le cadre de la sélection polonaise et assume son ambition d'évoluer en Bundesliga.

**Du haut de ses 19 ans et, accessoirement de ses 2,01 m, Ariel Pietrasik est de nature plutôt réservée. Contraint mardi de rester au repos en raison d'une cheville gauche douloureuse à la suite d'un choc lors de la réception de Schiffflange, il a accepté de se dévoiler un peu. Rencontre.**

De notre journaliste Charles Michel

Je n'aime pas parler de moi comme ça... Non, je n'aime pas ça... La discussion allait bon train. Après avoir balayé plusieurs pans de sa jeune existence, son arrivée à Berchem est arrivée sur le tapis et, illico presto, cette confiance : «J'avais 14-15 ans. Ça a été un peu difficile de s'intégrer, non pas en raison de mes équipiers, mais parce que je suis assez timide.» L'intégration se faisant par les actes, on lui fait remarquer que, bon comme il est, ses qualités sur le terrain ont dû faciliter la chose. C'est à cet instant précis que sa voix s'est mise à buter tel le moteur d'une vieille carlingue. Gêné aux entourlures que l'on puisse parler de lui de cette manière...

Malgré ses 2,01 m sous la toise, Ariel Pietrasik ne prend pas pour autant les gens de haut. Dans l'ombre de Léi Biel durant la première partie de saison, il est, avec 57 unités, le troisième meilleur réa-

lisateur du club derrière les ailiers Scholten (62) et Guillaume (60). Dixième du classement des buteurs d'Axa League, il est également le benjamin du top 10. L'arrière gauche n'est pas du genre à baisser la tête. Ni à se retourner. Quant aux éloges dont il peut faire l'objet, il préfère les laisser filer, conscient de leur fugacité. «Les gens me voient d'une certaine manière, mais moi je ne me vois pas comme ça...» Comment se perçoit-il? L'horizon, et les rêves qui vont avec, étant bien plus beau que son propre reflet, il ne s'attarde pas sur cette question de l'image. «Je me concentre sur mon travail.»

► «Pourquoi suis-je si grand? Je ne sais pas»

Travail. Dans la bouche de ce jeune homme s'excusant de ne pas maîtriser, selon lui, suffisamment la langue de Michel Houellebecq, ce terme n'a rien d'anodin. Ariel Pietrasik veut faire du handball son gagne-pain. Avec, évidemment, un but dont il assume l'ambition : «L'objectif est de jouer en Bundesliga. Je ne sais pas si j'y parviendrai, mais je ferai tout pour y arriver. Si ce n'est pas le cas, j'espère pouvoir être professionnel durant 10-15 ans.» Ce saut en Allemagne, il ne compte pas le faire de

suite. Si son contrat arrive à échéance cet été, son avenir proche passe par... Berchem. «À Mersch, chez les U14, mon père était mon entraîneur. Le club a décidé de ne pas le garder et nous sommes donc partis. J'ai choisi ce club pour la qualité de sa formation. Depuis, Berchem est comme une deuxième famille. Alors, s'il m'est possible de rester encore deux ans de plus, je resterai avec plaisir.» Plaisir partagé par le club.

Deux ans, c'est également le nombre d'années qu'Ariel Pietrasik doit encore passer sur le banc du lycée de Diekirch. A-t-il un plan de carrière? «Finir mes études et partir en Allemagne. En Bundesliga.» Un tel passage, sans autre transition, serait tout simplement inédit. «Oui et alors?», interroge le jeune homme au profil aussi atypique que peut l'être sa silhouette dans le giron familial.

«Pourquoi suis-je si grand? Je ne sais pas. Mon père mesure 1,86 m, ma mère 1,70 m.» Par contre, son choix de carrière s'inscrit dans la continuité d'une lignée parfumée au sport de haut niveau, ses parents ayant goûté aux joies du professionnalisme. Ainsi, Grzegorz fut gardien professionnel à l'Anilana Lodz. Avant de mettre un terme à sa carrière en raison

d'une rupture des ligaments croisés, Katarzyna, quant à elle, était attaquante de l'équipe nationale polonaise de... football.

► «Je me sens un peu plus polonais»

Ariel, lui, a d'ores et déjà pris le relais. Et ce, sous l'impulsion du paternel. «Il y a deux ans, confie l'arrière gauche, il a contacté la fédération polonaise pour savoir s'il était possible que je participe à un camp d'entraînement.» L'adolescent est invité, en janvier 2017, à un stage réservé aux U18 à Biala Podlaska, ville située à quelques kilomètres de la frontière lituanienne et jumelée avec Niort, dont Houellebecq

(tiens, encore lui...) décrit les «charmes» dans *Sérotine*, son dernier ouvrage. «C'était bien pour s'entraîner, mais c'est un coin assez pauvre de la Pologne», confie Ariel qui, malgré la différence de niveau, a néanmoins profité de l'occasion pour faire son petit effet. Aujourd'hui, il figure dans le cadre élargi de la sélection A. Au grand dam d'une fédération luxembourgeoise ayant frappé plusieurs fois à sa porte. Si, à ses 18 ans, ce natif de Lodz a obtenu la nationalité luxembourgeoise, il reste néanmoins profondément attaché à ses racines.

Sans écarter complètement l'idée de porter un jour le maillot du Roude Léiw, il privilégie pour l'heure celui de l'Aigle blanc. «Je me sens un peu plus polonais, confie-t-il. Tous les ans, je vais en Pologne voir mes grands-parents, à la maison, on parle polonais...» Aussi talentueux soit-il, Ariel Pietrasik sait qu'il a encore du pain sur la planche. Sans être un stakhanoviste dans l'âme («il travaille plus que les autres», dixit Adrian Stot), il sculpte patiemment son corps. «J'ai pris neuf kilos (de muscle) en deux ans, mais je dois encore gagner en dynamisme.»

Ce week-end, et en l'absence de Léi Biel opéré d'une entorse acromioclaviculaire, Ariel Pietrasik pourrait avoir un rôle important à jouer face aux Finlandais de Dicken adeptes d'une défense 0-6 que son tir pourrait mettre à mal. S'il a hâte d'y être, il se refuse à toute projection : «Mon père dit toujours que c'est mieux de faire que de parler...»



Hall sportif de Crauthem. Aller : samedi, 17 h 30. Retour : dimanche, 17 h 30.  
**BERCHEM :** Gardiens : Liskai, Moreira. Joueurs de champ : Guillaume, Brittnier, Pietrasik, Goemaere, Guden, Gerber, Tsatsos, Scholten, T. Biel, Weyer, Stupar, Schmale, Majerus. Absents : L. Biel, Stein.  
**DICKEN :** Gardiens : Makela, Davidson. Joueurs de champ : M. Granlund, Stankevicius, B. Broman, J. Broman, Remy, Söderlund, Gripenberg, Nilsson, R. Granlund, Hertola, Kamula, Monnberg, Roslander, Thor.  
**Arbitres :** Y. Carmaux (FRA) et J. Mursch (FRA).

## La Finlande, un mauvais souvenir

Avril 2016. Le Luxembourg affronte la Finlande en barrages de l'Euro-2018. À l'époque, Adrian Stot est à la tête de la sélection nationale. Le Luxembourg manque son rendez-vous contre les Finlandais. Battus à la Coque (23-28), les Roud Léiwen prendront leur revanche à Karjaa (27-29). Insuffisant néanmoins pour passer. Toutefois, c'est le dernier succès du Luxembourg face à une nation contre laquelle, lors des qualifications du Mondial-2019, il a concédé le nul (23-23) à la Coque avant de s'incliner à Vantaa (30-25). C'était en janvier 2018 sous l'ère Maik Handschke.



## Stot : «Une fois qu'on a percé le mur...»

Entraîneur de Berchem, Adrian Stot est longtemps apparu comme un homme de peu de mots. Alors, qui mieux que lui est à même de comprendre et apprécier la personnalité d'Ariel Pietrasik? «C'est un garçon timide, qui n'accorde pas facilement sa confiance. Par moments, je sens qu'il est encore sur la réserve. Mais une fois qu'on a percé le mur...», confie le technicien quelque peu amusé. Et conscient, bien évidemment, de son potentiel. «Je sais qu'un jour il partira, mais attention : vu de l'extérieur, on le voit grand, costaud et marquant beaucoup de buts, mais il n'a que 19 ans! Sa formation n'est pas terminée. Et il doit encore gagner un peu en expérience. Si je peux l'aider, ce sera avec plaisir...»  
 C. M.

## Enjeu à tous les étages

**AXA LEAGUE (14<sup>e</sup> J.)** Si Dudelange tentera de réduire son retard sur Käerjeng, Diekirch voudra préserver sa sixième place face à Schiffflange, son concurrent direct.

Berchem étant sur le devant de la scène européenne, la dernière journée de saison régulière est quel-

que peu hachée. Ainsi, celle-ci s'étendra sur pas moins de cinq jours. Deux rencontres se déroulent ce samedi soir. Et chacune d'entre elles revêt son intérêt. En recevant Käerjeng (2<sup>e</sup>, 20 pts), Dudelange (5<sup>e</sup>, 16 pts) se voit «offrir» l'occasion de réduire l'écart sur un candidat auto-proclamé au titre. Un succès permettrait aux hommes de Nikola Malesevici de revenir à deux longueurs de la formation baschargeoise. Soit à une petite unité (les points étant divisés par deux) au moment d'aborder le play-off titre. Dans le cas contraire, ils en compteraient trois de retard au départ de la dernière ligne droite.

Victime d'une entorse de la cheville gauche avec rupture de deux ligaments, Tommy Wirtz sera néan-

moins sur le banc. «Je connais bien Chris (Auger) et mon rôle sera de donner quelques tuyaux aux ailiers», confie l'ailier gauche suppléé avec succès lors de la réception de Pétang (36-26) par Cristian Miftode (8 buts).

► À qui ira le dernier billet?

Arrivé l'été dernier, le jeune Roumain évoluait jusque-là avec les U19 dirigés par... Wirtz. Miftode sera-t-il à nouveau aligné? Possible, même si, hiérarchiquement, la doublure de l'international luxembourgeois est Romuald Murera. Malesevici possède aussi une autre possibilité avec Jimmy Hoffmann qui a évolué à ce poste lors de son passage au SC Lon-

gericher (Allemagne). Alors, qui jouera? «Nikola fera le bon choix», assure Tommy Wirtz, conscient qu'un succès permettrait au HBD de «repartir presque de zéro».

Dans l'autre rencontre de ce samedi soir, Diekirch (6<sup>e</sup>, 6 pts) reçoit Schiffflange (7<sup>e</sup>, 4 pts). À la clé, une place dans le play-off titre. Au vu de la saison effectuée par les Nordistes, comme en témoigne leur courte défaite (25-24) à Oberkorn lors de la précédente journée, il serait injuste que cette sixième place leur échappe. Battu 20-26 à l'aller, Schiffflange doit, pour décrocher son billet, l'emporter par 7 buts d'écart. Ou par 6 à condition de marquer plus de 26 buts... Un sacré pari pour l'équipe reprise récemment en main par Pascal Schuster.

## VOLLEY-BALL

### Un avant-goût?

Bertrange conclut sa saison régulière avec la réception de Fentange. En cas de revers, les hommes finiraient sans doute à la 4<sup>e</sup> place et seraient opposés à leur adversaire du jour en demi-finale du play-off...

#### Messieurs (14<sup>e</sup> journée)

**Samedi**  
 17 h 30 : Strassen - Lorentzweiler  
 18 h : Diekirch - Walfer  
 20 h : Bertrange - Fentange  
 20 h : Esch - Belair  
 Classement : 1. Fentange 31 (13;+19); 2. Diekirch 30 (13;+19); 3. Bertrange 27 (13;+14); 4. Strassen 26 (12;+15); 5. Esch 20 (12;+6); 6. Belair 8 (13;+21); 7. Lorentzweiler 8 (13;+20); 8. Walfer 3 (13;+32)

#### Dames (14<sup>e</sup> journée)

**Samedi**  
 1. Walfer 37 (13;+34); 2. Diekirch 34 (13;+24); 3. GYM 26 (13;+10); 4. Pétang 22 (13;+6); 5. Steinfort 19 (13;0); 6. Strassen 12 (13;-15); 7. Echternach 3 (13;-27); 8. Mamer 3 (13;-32)

### LE CLASSEMENT

Pétange - Esch 31-47  
 Dudelange - Käerjeng Sam. 20h15  
 Diekirch - Schiffflange Sam. 20h15  
 Red Boys - Berchem Mer. 20h30

	Pts	J	G	N	P	p	c
1. Esch	23	14	10	3	1	456	347
2. Red Boys	20	13	9	2	2	439	348
3. Käerjeng	20	13	10	0	3	460	371
4. Berchem	17	13	8	1	4	440	340
5. Dudelange	16	13	7	2	4	380	337
6. Diekirch	6	13	3	0	10	325	389
7. Schiffflange	4	13	2	0	11	319	474
8. Pétang	0	14	0	0	14	337	550



## Esch erreicht Platz eins

Mit einem 47:31-Kantersieg zieht Esch als Tabellenerster der AXA League Herren in die in einem Monat beginnende Play-off-Runde ein und sichert sich damit in den beiden letzten Meisterschaftspartien das Heimrecht. Genau wie am vergangenen Spieltag vergab der Tabellenzweite Käerjeng erneut einen in der Anfangsphase erspielten Vorsprung und muss am Ende mit dem HBD die Punkte teilen.

Gestern Abend sicherte sich Diekirch gegen Schiffingen die Teilnahme in der Titelgruppe, während die Differdinger Red Boys erst am kommenden Mittwoch Berchem empfangen. Mit einem Sieg könnten sich die Differdinger sogar an Käerjeng vorbei auf Platz zwei schieben.

Bei den Damen bleibt der amtierende Meister Käerjeng weiterhin ohne Punktverlust. Im Spitzenspiel gegen den hartnäckigsten Verfolger HBD ließen die Käerjengerinnen nichts anbrennen und konnten einen in dieser Höhe doch unerwarteten Erfolg feiern. Etwas überraschend ließ die junge Red-Boys-Truppe Standard keine Chance. Im Sonntagsspiel gab es dann eine weitere Überraschung, da Diekirch nach einem harten Kampf ganz knapp gegen Schiffingen verlor.

### Statistik

#### Diekirch - Schiffingen 31:24 (14:11)

**Diekirch:** Post, Rodrigues im Tor - Ostrihon 6, Dos Santos 3, Krack 5, Marszalek 4, Weis, Boentges 1, Novais Pires 11/3, Ribeiro 1, Lopes, Clodot, P. Weis, Rebelo, Soares

**Schiffingen:** Demaret, Dorian im Tor - Muller, Pereira 3, Gros, Elting, Skryonia, Chorus, Sinner 2, Labonté, Geschwindt 4, Reding, Cioban 7, Nemeth 8/3, El Magoussi

**Schiedsrichter:** Sauschlagler/Schreiner (AUT)

**Siebenmeter:** Diekirch 3/3 - Schiffingen 3/4

**Zeitstrafen:** Diekirch 4 - Schiffingen 6

**Zwischenstände:** 5' 2:1, 10' 4:2, 15' 7:3, 20' 10:5, 25' 14:6, 30' 14:11, 35' 17:12, 40' 20:14, 45' 22:16, 50' 24:18, 55' 26:20

### Tabelle

#### Herren

##### 14. Spieltag:

Redingen - Esch	31:47
HBD - Käerjeng	24:24
Diekirch - Schiffingen	31:24

##### Mittwoch:

20.30: Red Boys - Berchem

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Esch	14	23
2. Käerjeng	14	21
3. Red Boys	13	20
4. Berchem	13	17
5. HBD	14	17
6. Diekirch	14	8
7. Schiffingen	14	4
8. Redingen	14	0

### Tabelle

#### Damen

##### 14. Spieltag:

Redingen - Museldall	0:15 forfait
HBD - Käerjeng	18:29
Red Boys - Standard	26:18
Diekirch - Schiffingen	20:22

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Käerjeng	14	28
2. HBD	14	23
3. Diekirch	14	19
4. Museldall	14	18
5. Schiffingen	14	11
6. Standard	14	8
7. Red Boys	14	7
8. Redingen	14	0



Archivfoto: Marcel Nickels

Josic Ilic (l.) war in vielen Momenten einfach nicht zu bremsen. Der HBD-Spieler erzielte insgesamt elf Tore.

# Käerjeng erlebt Flashback

AXA LEAGUE HBD - Käerjeng 24:24 (12:13)

#### Laurent Neiertz

Keinen Sieger gab es in der Spitzenpartie des letzten Spieltags der Normalrunde. In einer Begegnung mit vielen spielerischen Schwankungen kam es letztendlich zu einer gerechten Punkteteilung zwischen dem HB Düdelingen und Käerjeng.

Käerjeng kommt in diesem Jahr noch nicht so richtig in Fahrt. Eine Niederlage und ein Unentschieden lautet die diesjährige Bilanz der Brauereistädter. Irgendwie erinnerte diese Partie gegen den HBD aus Käerjenger Sicht ganz stark an das vergangene Wochenende, als der aktuelle Meister einen komfortablen Vorsprung aus den ersten 20' noch aus der Hand gab. Gegen Esch lagen Molitor, Veidig und Co. mit sieben Toren in Front und auch am Samstag stand es zunächst 12:5.

In der 22. sorgte Martin Hummel für diesen Spielstand. Danach lief bei den Schützlingen von Trainer Dejan Gajic wieder einmal während ein paar Minuten rein gar nichts zusammen. Der HBD fand hingegen so langsam, aber sicher besser ins Spiel. Unter dem Impuls von Ilic und Szyczkow kamen die Lokalmatadoren noch vor der Pause wieder auf 12:13 heran.

Nach dem Seitenwechsel konnte sich keine der beiden Mannschaften einen entscheidenden Vorsprung herauspielen. In der

40. ging das Heimteam sogar mit 19:18 in Führung, in der Folge war es dann ein Spiel auf Messers Schneide. In der Schlussphase war die Partie an Spannung kaum zu überbieten, doch nach dem 24:24 von Ilic in der 58. sollte kein Tor mehr fallen.

#### „Mentaler Knacks“

Mit dem Unentschieden kann Eric Schroeder vom HB Käerjeng durchaus leben, obwohl in einigen Punkten noch Arbeit auf die Mannschaft wartet. „Die letzte Woche hat mental schon Spuren hinterlassen. Während 40' haben wir gegen Esch richtig schlecht gespielt. Dies war auch diesmal ein wenig der Fall. Nur während 20 Minuten bringen wir es fertig, perfekten Handball zu bieten. Im Gegensatz zum letzten Spieltag haben wir aber diesmal Moral gezeigt.“

Bei den nächsten Begegnungen geht es aber nun für Temelkov, Molitor und Co. darum, eine konzentrierte Leistung über die volle Spielzeit hinzubekommen. „Wir lassen uns viel zu schnell aus der Fassung bringen“, fährt der Kreisläufer fort. „Wenn etwas nicht so läuft, wie wir uns das vorstellen, wie zum Beispiel

durch eine Schiedsrichterentscheidung, agieren wir in der Folge nicht mehr so konzentriert. Unsere Aktionen werden hektischer. Das müssen wir wieder in den Griff bekommen, schließlich haben wir genug erfahrene Leute in unserem Kader, um damit umgehen zu können.“

Aufseiten des HBD kann man ebenfalls mit diesem Remis leben. Der Ausfall des derzeit noch verletzten luxemburgischen Nationalspielers Tommy Wirtz trifft den Verein aus der „Forge du Sud“ weiterhin schwer. „Tommy ist unser bester Torschütze und Kapitän. Wenn ein Spieler mit solch einer Qualität ausfällt, kommt das einer Katastrophe gleich, weil er schlicht und einfach nicht zu ersetzen ist. Unser Kader ist nicht so tief besetzt, wie dies bei anderen Top-Teams der Liga der Fall ist“, erklärt HBD-Spielmacher Jimmy Hoffmann.

Doch insgesamt fehlt es dem Düdelinger Team noch etwas an Rhythmus. „Aufgrund der langen Pause durch die Nationmannschaft befinden wir uns erst seit Mitte Januar wieder im Training“, fährt er fort. „Für die Spieler, die nicht für die Nationalmannschaft berücksichtigt wurden, war dies insgesamt eine Auszeit von sechs Wochen, während derer sie an

keinem Wettbewerb teilnehmen konnten. Dies merkt man schon einigen an. Aber auch die Nationalspieler sind durch die Kampagne momentan vielleicht dadurch nicht so frisch.“

Trotzdem bleibt mit dem HBD auch in der Play-off-Runde zu rechnen. „Wir haben als Team gekämpft. So konnten wir auch dank ihrer Hilfe diesen großen Rückstand von sieben Toren noch einmal aufholen. Doch jedes Spiel wird schwer für uns. Wir haben zwar die Qualität, jede Mannschaft zu schlagen, doch dann muss bei uns alles passen“, sagt der 26-Jährige abschließend.

### Statistik

**HBD:** Hermann (1-44, 9 Paraden) und Jovicic (ab 44, 6 P.) im Tor, Murera 1, Mauruschatt 1, Hoffmann 1, Hippert 1, Ilic 11/4, Ervacanin 2, Etute, Szyczkow 6, Schuster, Anic 1, Della Schiava, Zekan

**Käerjeng:** Auger (1-60, 16. P.) im Tor, Temelkov 8/3, Trivic, Nicoletti 1, Radojevic 4/2, Cosanti, Popescu, Nguyen 2, Giannopoulos, Rahim 3, Molitor, Tironzelli 1, Schroeder, Veidig 2, Hummel 3

**Siebenmeter:** HBD 4/4, Käerjeng 5/7

**Zeitstrafen:** HBD 3, Käerjeng 2

**Schiedsrichter:** Schreiner/Sauschlagler

**Zwischenstände:** 5. 1:3, 10. 3:4, 15. 3:6, 20. 5:10, 25. 8:12, 35. 15:16, 40. 18:18, 45. 20:20, 50. 20:22, 55. 22:23

**Zuschauer:** 300 (geschätzt)

AXA League



# Starke Finnen besiegen Berchem

**CHALLENGE CUP** Dicken - HC Berchem 28:26 und 28:24

Pascal Gillen

Im Achtelfinale des Challenge Cup ist für den HC Berchem in diesem Jahr Endstation. Nach der 24:28-Niederlage am Samstag konnten die Männer von Trainer Adrian Stot den Vier-Tore-Rückstand am gestrigen Sonntag nicht mehr einholen. Trotz einer ansprechenden Leistung verlor der HCB auch das Rückspiel mit 26:28.

Enttäuschung herrschte nach dem gestrigen Achtelfinale aufseiten der Roeserbanner. Die Berchemer hatten sich nach der 24:28-Niederlage am Samstag fest vorgenommen, den Rückstand aufzuholen und sich nach dem letzten Jahr erneut für das Viertelfinale im Challenge Cup zu qualifizieren.

Die Grün-Weißen taten sich gestern allerdings, ähnlich wie am Samstag, schwer, in die Partie zu kommen. Einfache Ballverluste und nicht genutzte Tempo-gegenstöße machten es den Finnen einfach, in Führung zu ge-



Fotos: Gerry Schmit

Loïc Goemare und Ben Weyer trauern der vergebenen Chance nach

## Statistik

### Hinspiel:

**HC Berchem:** Liskai, Moreira - Guden 1, Scholten 2, Stein, Pietrasik 4, Weyer 3, T. Biel 2, Guillaume 1, Tsatsos 8, Majerus, Goemare 2, Stupar 1, Gerber, Brittner, Schmale  
**Dicken:** Mäkelä - Broman 8, Thor 1, Hertola, Söderlund 3, Roslander, Davidson, Grippenberg, Nilsson, Broman 3, Monnberg 4, Remy 3, Granlund, Montonen, Granlund 3, Stankevicius 3

**Schiedsrichter:** Carmaux/Mursch (FRA)

**Zuschauer:** 620 zahlende

### Rückspiel:

**Dicken:** Mäkelä (1.-52., 9 Paraden), Davidson (52.-60., 1 Parade) - Broman 2, Thor 2, Hertola, Söderlund 4/1, Roslander, Davidson, Grippenberg 2, Nilsson, Broman 4, Monnberg 1, Remy 4, Granlund 2, Montonen 2, Granlund 2, Stankevicius 3

**HC Berchem:** Liskai (1.-40., 4 Paraden), Moreira (40.-60., 2 Paraden) - Guden 2, Scholten 1, Stein, Pietrasik 4, Weyer 2, T. Biel 2, Guillaume 3/1, Tsatsos 7, Majerus, Goemare 2, Stupar, Gerber 2, Brittner, Schmale

**Schiedsrichter:** Carmaux/Mursch (FRA)

**Zeitstrafen:** Dicken 7/4 - Berchem  
**Siebener:** Dicken 1/1 - Berchem 2/5

**Zwischenstände:** 5. 2:1, 10. 6:3, 15. 8:5, 20. 9:8, 25. 13:11, 30. 14:12, 35. 16:16, 40. 19:17, 45. 21:20, 50. 26:23, 55. 26:23

**Zuschauer:** 520 zahlende

hen. So war es sinnbildlich, dass Dicken nach einem Fehlpass der Luxemburger frei auf Liskai zu lief und bereits nach sieben Minuten mit 4:1 in Führung ging.

Die Skandinavier überzeugten wie schon im Hinspiel mit einer großen Flexibilität im Angriffsspiel. „Sie haben viele Positionen-

wechsel im Angriff“, erklärt HCB-Trainer Adrian Stot. „Da kamen wir manchmal nicht hinterher. Es reicht dann ein Moment, an dem wir zu spät sind, und dann öffnet sich die Chance für sie.“

Dennoch blieben die Berchemer bis zur Halbzeit dran (14:12)

und hielten sich ihre Möglichkeiten offen. Kurz danach gab es dann den Moment, an dem die rund 500 Zuschauer in Crauthem an ein Comeback glaubten. Durch zwei Zeitstrafen der Finnen drehten die Grün-Weißen die Partie und gingen mit 17:16 erstmals in Führung. Björn

Monnberg, der Coach der Finnen, war clever genug und brach den Rhythmus der Berchemer mit einer Auszeit. Es folgte eine Zeitstrafe für Ben Weyer, die es den Finnen erneut ermöglichte, in Führung zu gehen.

„Wir waren zu dem Zeitpunkt sehr motiviert und haben an uns geglaubt, aber eine Zeitstrafe kann viel ändern. Sie haben insgesamt sehr diszipliniert gespielt und ihre Überzahl immer sehr clever ausgenutzt“, resümiert Stot, der trotz des Ausscheidens mit seiner Mannschaft zufrieden ist. „Bis auf die erste Halbzeit am Samstag hat unsere Leistung gestimmt. Wir haben immer mitgehalten, aber müssen im Endeffekt einfach sagen, dass Dicken besser war.“

In der 52. Minute versuchte es der HCB nochmal mit einer offensiven Mann-gegen-Mann-Verteidigung, die den Finnen aber viele Räume eröffnete. „Sie hatten immer die Geduld, um den richtigen Moment abzuwarten. Sie haben den Ball sehr schnell rotieren lassen und sind kaum Risiken eingegangen. Wir wollten heute (gestern) eine bessere Leistung zeigen als am Samstag. Das ist uns gelungen und deswegen bin ich zufrieden.“

Für die Berchemer geht es nun am Mittwoch gegen die Red Boys in der Liga weiter.



Christo Tsatsos (14) setzt sich gegen die finnische Mauer durch

## Ein Zweikampf zwischen Haller und Zachäus

**TRIATHLON** Weltcup gestern in Kapstadt

Mit dem Weltcup am gestrigen Sonntag in Kapstadt fiel um 16.15 Uhr der Startschuss für die Außensaison 2019. Beim Sprinttriathlon waren erstmals vier FLTri-Sportler am Start. Am Ende war Bob Haller (13.) der beste Luxemburger.

63 Männer (56 Frauen) hatten sich in Kapstadt zum ersten Weltcup der Saison eingefunden, darunter vier Luxemburger. Mit 26°C waren die Temperaturen im südafrikanischen Sommer ange-

nehm, später sollte ein rauer Wind den Athleten beim Radfahren und Laufen etwas Probleme bereiten.

Nach 750 m Schwimmen im Hafenbecken der „Waterfront“ stieg der Slowene Richard Varga erwartungsgemäß als Erster aus dem Meerwasser. Stefan Zachäus lag als bester Luxemburger 41" (23.) zurück, Bob Haller stieg als 35. aus den Wellen (52"), Gregor Payet als 52. (62") und Oliver Gorges als 56. (70").

Die jeweiligen Abstände waren aber so eng, dass sich die Füh-

rungsgruppe um Varga und Schoeman auf den Radrunden (20,1 km) rund um das Gelände des WM-Fußballstadions zusehends vergrößerte. Am Ende führen 42 Athleten im Abstand von zwölf Sekunden in den „Parc fermé“, darunter Haller, Payet und Zachäus. Oliver Gorges fiel zurück und traf als 56. (3'22" Rückstand) zum letzten Wechsel ein. Insgesamt war es für den Neu-Merscher ein Tag zum Vergessen.

Schoeman nahm die Laufstrecke als Erster in Angriff, fünf Se-

kunden vor Bob Haller (5.). Zachäus hatte einen schwachen Wechsel (9") und fiel auf Platz 12 zurück, Payet (15") sogar auf Rang 39. Es war nicht der Tag des 23-Jährigen, der im Laufen weitere zwei Minuten einbüßte.

Vorne bahnte sich eine Überraschung an, Alex Yee übernahm schnell die Führung und ließ die Konkurrenz stehen. Der 20-jährige Engländer gilt im Triathlon als Coming Man und sicherte sich den Sieg mit 15 Sekunden Vorsprung auf Tony Smoragiewicz (USA) und João Silva – der Por-

tugiese war Mitfavorit und ist ein Klubkamerad von Bob Haller. Favorit Schoeman verpasste am Ende sogar das Podium. Auch Haller konnte seine Position nicht halten, musste sieben Konkurrenten passieren lassen, schaffte es aber mit der 15. Laufzeit (60" zurück), Zachäus (59") knapp hinter sich zu lassen. Mit Platz 13 bzw. 14 konnte das FLTri-Duo wertvolle Punkte für die Olympiaqualifikation sammeln. Haller war 25" schneller als bei seinem zehnten Platz vor Jahresfrist. MB



# Zu viele Nackenschläge

Berchem scheidet nach zwei Niederlagen gegen Dicken im Achtelfinale des Challenge-Cups aus

VON MARC SCAREPELLINI

**Etliche Leerläufe sorgten dafür, dass Berchem im Achtelfinale des Challenge-Cups gegen Dicken aus Finnland ausschied. Nach der 24:28-Hinspielniederlage am Samstag unterlag der Pokalsieger auch im gestrigen Rückspiel mit 26:28.**

Der HC Berchem hat den erneuten Sprung ins Viertelfinale des Challenge-Cups verpasst. Gegen Dicken (FIN) musste sich das Team von Trainer Adrian Stot zwei Mal geschlagen geben. Dabei war Berchem nicht völlig chancenlos, doch in den wichtigen und entscheidenden Momenten fehlte die nötige Konstanz und Cleverness. So geht am Ende das Weiterkommen für Dicken völlig in Ordnung.

Dass Berchem überhaupt noch eine Chance auf ein Weiterkommen in diesem Doppeltermin hatte, hatte man 20 starken Minuten im Hinspiel am Samstag zu verdanken. In dieser Phase direkt nach der Pause, sah man das Berchem, das man sich bereits von der ersten Minute an gewünscht und erhofft hatte. Mit einer positiven Körpersprache, effektiver Durchschlagskraft im Angriff sowie der notwendigen Aggressivität in der Deckung war Berchem nicht nur in diesem Europapokalduell angekommen, sondern auch die bessere Mannschaft.

## Von Beginn an aggressiv

Mit nur 20 gelungenen Minuten im Hinspiel, ist es eigentlich unmöglich, noch eine Chance auf das Weiterkommen zu haben, doch Dicken machte Berchem den Gefallen, nicht alles klarzumachen und siegte lediglich mit 28:24. So hatte das Team aus dem Roeserbann gestern Nachmittag eben noch die Chance auf ein Weiterkommen.

Vier Tore kann man im Handball sehr schnell aufholen, vor allem wenn das Steigerungspotenzial während der gesamten 60 Minuten enorm groß ist. So war das Team von Trainer Adrian Stot im Rückspiel von der ersten Sekunde an darauf bedacht, an beiden Enden des Feldes aggressiv zu Werke zu gehen, um den Finnen ganz schnell den Schneid abzukaufen.

„Wir wollten alles in die Waagschale werfen, um noch eine Runde weiterzukommen. Jeder hatte das Gefühl, dass uns dies auch gelingen kann“, meinte Weyer.

Doch dieses Unterfangen hatte auch Dicken. Der finnische Trainer Björn Monnberg hatte das Hinspiel ebenfalls nochmals analysiert und ganz genau erkannt, wie man den Luxemburger Pokalsieger im Angriff vor große Probleme stellen kann. In der Abwehr agierten die Gäste sehr hoch und extrem engagiert, und so kam Berchem bereits frühzeitig nicht in seinen Rhythmus.

„Unser Gegner war taktisch sehr gut eingestellt und hat seine Leistung vom Vortag nochmals gesteigert“, hatte der Berchemer Kreisläufer erkannt.

Anstatt selbst den Ton anzugeben und den Gegner ins Zweifeln zu bringen, lief Berchem wieder schnell einem Rückstand hinter-



Für Ben Weyer und seine Berchemer Teamkollegen war am Wochenende mehr drin.

(FOTOS: KUVA)

her. Nach zwölf Minuten führte Dicken bereits mit vier Toren Vorsprung (7:3), was der Berchemer Moral natürlich alles andere als gut tat. Das Team aus dem Roeserbann nutzte eine Zeitstrafe von Stankevicius aus, um den Spielstand auf 5:7 zu verkürzen.

Allmählich fanden Goemaere und Co. in die Partie, es fehlte aber immer noch das gewisse Etwas, um auch positiv ins Resultat umzu-

wandeln. Ein frei verworfener Wurf, ein fehlerhaftes Anspiel im Angriff oder gleich drei vergebene Siebenmeter, Berchem machte sich das Leben wie bereits 24 Stunden zuvor selbst schwer. Trotz allem war der Berchemer Wille noch längst nicht gebrochen.

Bei noch 30 verbleibenden Minuten versuchte man nochmals alles. Durch zwei Zeitstrafen gegen Dicken bekam man unverhoffte

Hilfe, und Berchem nutzte diese Überzahl dankend aus, um in der 37.' erstmals in dieser Partie mit 17:16 in Führung zu gehen. Doch die nun erhoffte Wende blieb aus. Wieder vollständig, nutzten die Finnen erneut jeden noch so kleinen Fehler ihres Gegners aus und warfen vier Treffer in Folge, um nur vier Minuten später wieder in sicheren Gefilden zu sein (20:17).

## Übermotiviert

„Diese Phase hat uns am Ende wohl das Genick gebrochen. Wir haben es verpasst, die folgenden Angriffe mit der nötigen Ruhe zu spielen und haben die Partie herge-

schickt. Wir wollten zu viel, und dies hat Dicken mit vier schnellen Toren ausgenutzt“, erklärte Weyer enttäuscht. In diesem Rhythmus ging es auch in der Schlussphase weiter. Dicken hatte auf jeden Lauf von Berchem eine Antwort parat, und so war spätestens nach 52 Minuten (21:25) jedem klar, dass bereits das Achtelfinale für Berchem die Endstation ist. „Es ist für den Kopf sehr schwierig, wenn man immer wieder Höhen und Tiefen erlebt. Doch wir haben keinen Grund, lange zu trauern, denn wir haben noch wichtige Aufgaben vor uns“, meinte der Youngster abschließend.



Loic Goemaere versucht, sich durch die gegnerische Abwehr zu tanken.

## DETAILS DER SPIELE

### BERCHEM - DICKEN 24:28 (13:19)

BERCHEM: Liskai (1 - 20.' und ab 31.') und Moreira (20. - 30.') im Tor, Guden (1), Scholten (2), Stein, Pietrasik (4/1), Weyer (3), T. Biel (2), Guillaume (1), Tsatsos (8/3), Majerus, Goemaere (2), Stupar (1), Gerber, Brittner, Schmale  
DICKEN: Mäkelä und Davidson (bei einem Siebenmeter) im Tor, B. Broman (8), Thor (1/1), Hertola, Söderlund (3/2), Roslander, Gripenberg, Kamula, Nilsson, J. Broman (3), Monnberg (4), Remy (3), Montonen, Granlund (3), Stankevicius (3)  
Siebenmeter: Berchem 4/6, Dicken 3/5  
Zeitstrafen: T. Biel, Goemaere (Berchem), Stankevicius, Granlund, Monnberg (Dicken)  
Besondere Vorkommnisse: Berchem musste auf den verletzten L. Biel verzichten. Der angeschlagene Stein kam nicht zum Einsatz. Zwischenstände: 5.' 3:2, 10.' 3:5, 15.' 6:9, 20.' 8:12, 25.' 10:15, 35.' 15:21, 40.' 19:22, 45.' 20:23, 50.' 21:24, 55.' 22:26  
Maximaler Vorsprung: Berchem +1, Dicken +6  
Schiedsrichter: Carmaux, Mursch (F)  
Zuschauer: 220 zahlende

### DICKEN - BERCHEM 28:26 (14:12)

DICKEN: Mäkelä (1 - 57.') und Davidson (ab 57.') im Tor, B. Broman (2), Thor (2), Hertola, Söderlund (4/1), Roslander, Gripenberg (2), Nilsson, J. Broman (4), Monnberg (1), Remy (4), M. Granlund (2), Montonen (2), R. Granlund (2), Stankevicius (3)  
BERCHEM: Liskai (1 - 37.') und Moreira (ab 37.') im Tor, Guden (2), Scholten (1), Stein, Pietrasik (4), Weyer (2), T. Biel (2), Guillaume (3/1), Tsatsos (8/1), Majerus, Goemaere (2), Stupar, Gerber, (2), Brittner, Schmale  
Siebenmeter: Dicken 1/1, Berchem 2/5  
Zeitstrafen: Stankevicius (2), J. Broman, Monnberg, Granlund (2), Montonen (Dicken), Guillaume, Weyer (2), Tsatsos (Berchem)  
Besondere Vorkommnisse: Berchem musste auf den verletzten L. Biel verzichten. Der angeschlagene Stein kam erneut nicht zum Einsatz. Zwischenstände: 5.' 2:1, 10.' 6:3, 15.' 8:5, 20.' 9:8, 25.' 13:11, 35.' 16:14, 40.' 19:17, 45.' 21:20, 50.' 23:21, 55.' 26:23  
Maximaler Vorsprung: Dicken +4, Berchem +1  
Schiedsrichter: Carmaux, Mursch (F)  
Zuschauer: 350 zahlende



# Dicken, la fin des grandes espérances

**CHALLENGE CUP (8<sup>e</sup> DE FINALE)** Le club finlandais a mis un terme à l'aventure européenne de Berchem. Une élimination logique sur l'ensemble de la double confrontation.

**Jamais Berchem n'est apparu en mesure d'inquiéter véritablement une formation de Dicken jouant juste.**

De notre journaliste **Charles Michel**

Un bourbier. Non, on ne parle pas ici des champs environnant Crauthem, jonchés d'eau, mais bien du piège tendu par Dicken lors de ce 8<sup>e</sup> de finale. Bien qu'au sec dans leur antre, les Berchemois se sont retrouvés avec les semelles bien trop lourdes. Contrairement à ces Finlandais volants au rythme endiablé venus, le temps d'un week-end,

mettre un terme à leur aventure dans cette Challenge Cup. Une compétition qu'ils quittent donc un tour plus tôt que l'an passé, lorsqu'ils avaient été sortis par l'AEK Athènes.

«Sur les quatre mi-temps jouées, il n'y en a qu'une où l'on a été meilleurs qu'eux...» Assis sur le banc, se tenant un mollet droit douloureux après un coup reçu la veille, Ben Weyer se montre d'une grande lucidité au moment d'analyser une rencontre que lui et ses partenaires ne sont jamais parvenus à enflammer. Ainsi, hier, Berchem ne s'est retrouvé qu'une seule fois devant au

tableau d'affichage (16-17, 37<sup>e</sup>). Une audace sanctionnée illico presto d'un 4-0 (20-17, 41<sup>e</sup>). Une autre fois, Weyer permet aux siens de revenir à hauteur de Dicken (21-21, 46<sup>e</sup>). Là encore, la sanction est identique (25-21, 52<sup>e</sup>)!

➤ **Biel : «C'est de notre faute»**

Bref, le club de Luc Sinner aurait pu jouer durant des heures, pas sûr qu'il serait parvenu à remonter les quatre longueurs de retard concédées samedi après son revers du match aller (24-28). Un déficit s'expliquant en

grande partie par une première mi-temps catastrophique.

«Je n'aime pas trop parler à chaud après un match, surtout après une défaite. La seule chose que je peux dire, c'est que si l'on rate la qualification, c'est de notre faute. On a manqué beaucoup trop de tirs sur l'ensemble des deux matches.» Pour Antoine Biel, il y avait donc la place pour passer; son entraîneur, lui, se disait «globalement satisfait de (leur) prestation». Difficile de les départager. L'observateur, quant à lui, percevait toutefois une forme d'impuissance illustrée par ces trois pénalités ratées par Guillaume, Tsatsos et Pietrasik.

À la pause, le retard à combler avait grimpé de deux unités. De quoi plonger, dès cet instant, tout un groupe

dans l'expectative. Sauf improbable retournement de situation, c'en était déjà fini de leurs grandes espérances. Bien sûr, ils ont tenté de relever la tête, mais ce week-end, les Finlandais de Dicken étaient tout simplement un cran au-dessus. À l'image d'un Mäkelä vainqueur sans conteste de son duel à distance avec ses homologues Liszikai et Moreira, peu en verve.

Si le volet Coupe d'Europe s'est brutalement refermé, Berchem en a encore deux autres d'ouverts : la Coupe de Luxembourg, où il affrontera Esch en demi-finale (27 février), et le championnat dont il doit clôturer la saison régulière, mercredi, à Oberkorn. «Une victoire nous aurait fait du bien, lâche Weyer tout en se tenant le mollet. Là, va falloir vite récupérer...»



Photo : Luis mangorinha

Geffroy Guillaume et Berchem ont souffert face à Dicken.

**BERCHEM - DICKEN**  
**24-28 (13-19)**

Samedi. Centre sportif de Crauthem. Arbitrage de MM. Carmaux (Fra) et Mursch (Fra). 220 spectateurs.

**BERCHEM** : Liszikai (1<sup>re</sup>-20<sup>e</sup> puis 31<sup>e</sup>-60<sup>e</sup>), Moreira (20<sup>e</sup>-30<sup>e</sup>), Gudén 1, Scholten 2, Stein, Pietrasik 4/1, Weyer 3, A. Biel 2, Guillaume 1, Tsatsos 8/3, Majerus, Goemaere 2, Stupar 1, Gerber, Brittnier, Schmale.

Penalties : 4/6.

Deux minutes : Weyer (29<sup>e</sup>), Goemaere (58<sup>e</sup>).

**DICKEN** : Mäkelä (tout le match), Davidson, B. Broman 8, Thor 1/1, Hertola, Söderlund 3/2, Roslander, Gripenberg, Kamula, Nilsson, J. Broman 3, Monnberg 4, Remy 3, Montonen, Granlund 3, Stankevicius 3.

Penalties : 3/5.

Deux minutes : Stankevicius (7<sup>e</sup>), Granlund (15<sup>e</sup>), Monnberg (46<sup>e</sup>).

Évolution du score : 5<sup>e</sup> 3-2; 10<sup>e</sup> 3-5; 15<sup>e</sup> 6-9; 20<sup>e</sup> 8-12; 25<sup>e</sup> 10-15; 35<sup>e</sup> 15-21; 40<sup>e</sup> 19-22; 45<sup>e</sup> 20-23; 50<sup>e</sup> 21-24; 55<sup>e</sup> 22-26.

**DICKEN - BERCHEM**  
**28-26 (14-12)**

Hier. Centre sportif de Crauthem. Arbitrage de MM. Carmaux (Fra) et Mursch (Fra). 250 spectateurs.

**DICKEN** : Mäkelä (1<sup>re</sup>-57<sup>e</sup>, 10 arrêts dont 3 pénalités), Davidson, B. Broman 2, Thor 2, Hertola, Söderlund 4/1, Roslander, Gripenberg 2, Kamula, Nilsson, J. Broman 4, Monnberg 1, Remy 4, Montonen 2, M. Granlund 2, Stankevicius 3.

Penalties : 1/1.

Deux minutes : Stankevicius (12<sup>e</sup>, 36<sup>e</sup>), J. Broman (15<sup>e</sup>), Monnberg (36<sup>e</sup>), M. Granlund (54<sup>e</sup>), Montonen (60<sup>e</sup>).

**BERCHEM** : Liszikai (1<sup>re</sup>-37<sup>e</sup>, 3 arrêts), Moreira (37<sup>e</sup>-60<sup>e</sup>, 2 arrêts), Gudén 2, Scholten 1, Stein, Pietrasik 4/1, Weyer 2, A. Biel 2, Guillaume 3, Tsatsos 8/1, Majerus, Goemaere 2, Stupar 1, Gerber 2, Brittnier, Schmale.

Penalties : 2/5.

Deux minutes : Guillaume (21<sup>e</sup>), Weyer (27<sup>e</sup>), Tsatsos (38<sup>e</sup>), Weyer (55<sup>e</sup>).

Évolution du score : 5<sup>e</sup> 4-1; 10<sup>e</sup> 6-3; 15<sup>e</sup> 8-5; 20<sup>e</sup> 9-8; 25<sup>e</sup> 13-11; 35<sup>e</sup> 16-14; 40<sup>e</sup> 20-18; 45<sup>e</sup> 21-20; 50<sup>e</sup> 23-21; 55<sup>e</sup> 26-24.

# Käerjeng, le problème est dans la tête

**AXA LEAGUE (14<sup>e</sup> J.)** Auteur d'un excellent début de rencontre, l'équipe de Dejan Gajic s'est effondrée...

## AXA League

### LE MATCH

#### Fin de mi-temps ratée pour Käerjeng

Même scénario pour Käerjeng que lors de son dernier match face à Esch. Les hommes de Dejan Gajic dominent largement les vingt premières minutes de la rencontre. S'appuyant sur une solide défense, Auger et les siens récupèrent de nombreux ballons. Les Dudelangeois manquent énormément de

tirs : onze en première période dont neuf durant le premier quart d'heure. Auger est à la relance... Temelkov, Veidig et Radojevic sont à la finition. Les tirs faciles s'enchaînent sur des contres ou des pénalités. Mais cette facilité ne dure pas. En fin de première période, après n'avoir encaissé que cinq buts en 22 minutes de jeu, Auger en prend sept durant les huit minutes restantes. Mené 5-12 (22<sup>e</sup>), Dudelange ne compte plus qu'une longueur de re-

tard à la pause (13-14). Käerjeng plonge dans le doute mais ne se laisse pas abattre. Et si Dudelange parvient à prendre les commandes de la partie, son avance ne dépassera jamais plus d'une longueur. Le suspense est à son comble. Les fautes offensives se multiplient. Menant à trois minutes du terme et possédant la balle, les Dudelangeois se dirigeaient vers le succès. Un refus de jeu est sifflé pour la dernière action de Dudelange. Et un tir déclenché bien trop tôt par Radojevic conclut la partie.

### LE JOUEUR

#### Ilic, l'homme du sursaut

Josip Ilic est le joueur phare de la rencontre. L'artilleur gaucher a dévoilé tout son talent et démontré son expérience. Il a notamment été l'auteur de six importants buts en moins de dix minutes de jeu. Et a inscrit sept buts sur les onze de son équipe entre la 22<sup>e</sup> et la 36<sup>e</sup>. Dudelange, en seconde période, est à nouveau dans la course à la victoire grâce à lui. L'arrière droit remet les équipes dos à dos à deux reprises (31<sup>e</sup> et 36<sup>e</sup>). Sans oublier son sans-faute aux pénalités avec quatre réussites sur quatre tentatives. Le Duden-

langois a été remarquable tout au long du match.

### ET MAINTENANT?

#### Ils se retrouveront à la Coupe

Käerjeng a frôlé la catastrophe. Le score de parité le sauve-t-il? Pas vraiment. Le doute s'installe, ce qui est de mauvais augure lorsque les joueurs reconnaissent que le problème n'est pas physique mais mental. Les derniers résultats seraient le fruit d'une mauvaise gestion d'une

avance au score confortable. Absolument pas rassurant. À moins de trois semaines d'une nouvelle rencontre entre ses deux équipes pour une place en finale de Coupe de Luxembourg. Et ce n'est pas plus rassurant pour Dudelange qui avoue ne pas gagner à cause d'un souci de réalisme devant les cages d'Auger. Le match nul s'explique ainsi et semble juste. Pour ces deux équipes, c'est le moment de se reprendre afin de présenter un autre visage et retrouver le goût du succès.

Isabelle Foltz

**DUDELANGE - KÄERJENG**  
**24-24 (12-13)**

Centre sportif de René Hartmann. Arbitrage de MM. Sauschlager et Schreiner. 300 spectateurs.

**DUDELANGE** : Herrmann (1<sup>re</sup>-44<sup>e</sup>, 9 arrêts) et Jovicic (44<sup>e</sup>-60<sup>e</sup>, 6 arrêts), Murer 1, Mauruschatt 1, Hoffmann 1, F. Hippert 1, Ilic 11/4, Ervacanin 3, Etute, Szyckow 5, Schuster, Anic 1, Della Schiava, Zekan, Y. Miftode.

Deux minutes : Hoffmann (10<sup>e</sup>, 17<sup>e</sup>), Hippert (44<sup>e</sup>).

Penalties : 4/4.

**KÄERJENG** : Auger (1<sup>re</sup>-60<sup>e</sup>, 16 arrêts) et Ayari, Temelkov 8/3, Trivic, Nicoletti 1, Radojevic 4/2, Cosanti, Popescu, Nguyen 2, Giannopoulos, Rahim 3, Molitor, Tironzelli 1, Schroeder, Veidig 2, Hummel 3.

Deux minutes : Trivic (25<sup>e</sup>), Cosanti (40<sup>e</sup>).

Penalties : 5/7.

Évolution du score : 5<sup>e</sup> 1-3; 10<sup>e</sup> 3-4; 15<sup>e</sup> 4-6; 20<sup>e</sup> 5-10; 25<sup>e</sup> 8-12; 35<sup>e</sup> 15-16; 40<sup>e</sup> 18-18; 45<sup>e</sup> 20-20; 50<sup>e</sup> 20-22; 55<sup>e</sup> 22-23

## VESTIAIRES

«Pire, ce n'était pas possible...»

**Frank Hippert (Dudelange)** : «En première mi-temps, d'après les statistiques, on perd dix balles et on commet six fautes techniques! Idem en seconde période. Pire, ce n'était pas possible...»

**Jacques Tironzelli (Käerjeng)** : «C'est dans la tête que ça se passe... C'était déjà le cas contre Esch, c'est incroyable!»

## LE CLASSEMENT

Pétange - Esch	31-47
Dudelange - Käerjeng	24-24
Diekirch - Schiffflange	23-18
Red Boys - Berchem	Mer.20 h 30

  

	Pts	J	G	N	P	p	c
1. Esch	23	14	10	3	1	456	347
2. Käerjeng	21	14	10	1	3	484	395
3. Red Boys	20	13	9	2	2	439	348
4. Berchem	17	13	8	1	4	440	340
5. Dudelange	17	14	7	3	4	404	361
6. Diekirch	8	14	4	0	10	348	407
7. Schiffflange	4	14	2	0	12	337	497
8. Pétange	0	14	0	0	14	337	550